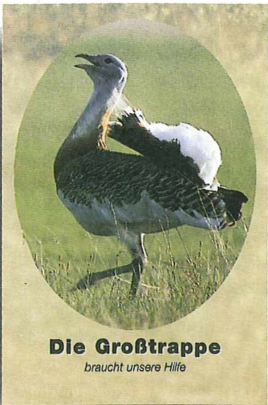


SCHUTZABKOMMEN ZWISCHEN ÖSTERREICH-SLOWAKEI



Trappen kennen keine Staatsgrenzen!

Deshalb haben Österreich und die Slowakei Ende November 2001 ein Abkommen zugunsten der Großtrappe *Otis tarda* abgeschlossen. Darin

wurden Maßnahmen zum Schutz des kurz vor dem Aussterben befindlichen Vogels vereinbart, die nun über die Staatsgrenzen hinweg abgestimmt werden. Gerade die Flugbewegungen der Tiere im Dreiländereck Österreich, Slowakei und Ungarn macht die internationale Zusammenarbeit so wichtig. Das Abkommen versteht sich als verbindliche Absichtserklärung im Rahmen der BONNER KONVENTION zum Schutz wandernder Arten.

Die sehr scheuen Steppenvögel – sie sind die schwersten flugfähigen Vögel der Welt – verloren durch die Intensivierung der Landwirtschaft weitgehend ihren Lebensraum. Heute sind sie außer im Dreiländereck nur mehr im Marchfeld und dem westlichen Weinviertel anzutreffen, wo sie in kleinen Trupps auf vorwiegend landwirtschaftlichen Flächen leben: Von ca. 800 Trappen um 1940 ist der ganzjährige Bestand in Österreich heute auf 70 zurückgegangen, im Marchfeld leben nur mehr 9 Stück!

In der Person des Künstlers Helmut Pacholik hält der NATURSCHUTZBUND NÖ. bereits seit 25 Jahren seine schützende Hand über die Trappen: Der ÖNB pacholte sogenannte „Trappenschutz-

äcker“ (Nahrung und Deckung) und setzt mittlerweile auf die fachkundige Betreuung der Gelege – dank derer gerade die Küken eine bessere Überlebenschance haben. Mit Hilfe eines fünfjährigen Trappenprojekts wollen NATURSCHUTZBUND, NÖ. Landesjagdverband, BMFLUW, Land NÖ. und betroffene Gemeinden die Lebensbedingungen erheblich verbessern. –HA–

Erstmals Bruterfolg für Bienenfresser in Salzburg



© J. Limberger

Im Jahr 2000 wurden erstmalig Bienenfresser (*Merops apiaster*) in Salzburg nachgewiesen (vgl. Natur und Land Nr. 4-5/2000). Ihr Brutversuch verlief aber damals aufgrund eines lang anhaltenden Schlechtwetterereignisses erfolglos. In Österreich brütete dieser farbenprächtige Vogel aus der Familie der Spinte bisher vorwiegend in den Lehm- und Lößwänden sowie Sand- und Schottergruben des Burgenlandes und Niederösterreichs. Im Sommer 2001 kamen die Bienenfresser – eine Kolonie bestehend aus zumindest 8 Tieren – neuerlich zu ihrer auserwählten Schottergrube in den Salzburger Flachgau. Sie brüteten hier im Land Salzburg erstmals erfolgreich: Drei Jungvögel konnten schließlich beobachtet werden, bevor sich die kleine Schar der bunten Vögel Ende August wieder auf ihren langen Weg nach Afrika davongemachte. –AU–

ARTENSCHUTZPROJEKT des NATURSCHUTZBUNDES Vorarlberg

Floße für Flusseeeschwalben

Größte Ansammlung Österreichs im Rheindelta

Dank des langjährigen Einsatzes der Arbeitsgruppe Flusseeeschwalbe befindet sich im Vorarlberger Rheindelta die größte Anzahl von brütenden Flusseeeschwalben Österreichs sowie des gesamten Bodenseegebiets. Da die ursprünglich angelegten Kiesinseln wegen der starken Verkrautung – trotz jährlicher Pflege – nicht mehr von den Seeschwalben angenommen wurden, entschloss man sich bereits 1996 zum Bau von „Brutfloßen“. Sie wurden von den Seeschwalben bestens angenommen und bereits alle besiedelt.

Die Flusseeeschwalbe gehört im mitteleuropäischen Binnenland zu den vom Aussterben bedrohten Brutvögeln. Einst an Flussniederungen und Flussmündungen relativ weit verbreitet, verlor sie im Laufe des 20. Jahrhunderts fast alle natürlichen Nistplätze durch die Verbauung und Nutzung der Flüsse. Heute ist die Art auf künstliche Niststandorte angewiesen und zählt zu den Vogelarten, deren Bestand in Mitteleuropa auf Dauer nur über ein gezieltes Artenschutzprogramm zu erhalten sein wird. –HA–



© A. Schoenenberger

Bitte helfen Sie mit einer Spende (Raiffeisenlandesbank NÖ und Wien, BLZ 32000, Ktonr. 62-00.480.590, Kennwort „Großtrappe“). Gegen eine Spende erhalten Sie ein „Trappenplakat“. Info: Naturschutzbund NÖ., Adresse Seite 23.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_6](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [ÖNB-aktiv 22](#)